

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 2

Artikel: Wo ist es am schönsten?
Autor: Staub, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

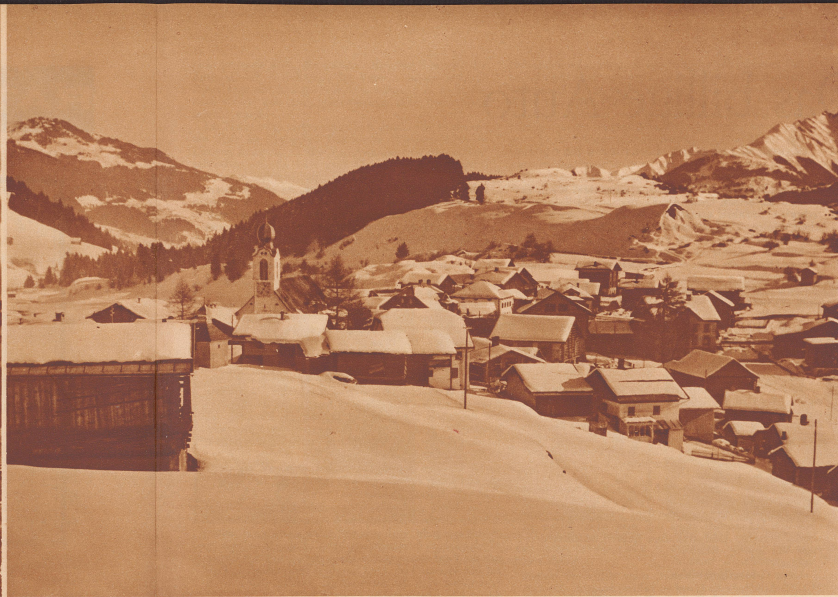
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelmeer auf der Rigi. Der Wanderatlas Luzern Ost (3A) erschließt auf über 70 Routen das Gebiet der Rigi, des Bürgenstocks und des früheren Habsburgeramtes. Fast die Hälfte aller Touren entfällt auf das Rigi-massiv mit seinen Uferspaziergängen, Aufstiegen aus allen Himmelsrichtungen und seinen berühmten Höhenwanderungen.
Mer de brouillard au Rigi.



Ansicht von Brigels im Bündner Oberland. Der Wanderatlas Chur (9A) dringt ausnahmsweise in die Alpen vor, von Ragaz-Luziensteig bis nach Truns und zum Piz Mundaun im Westen, im Süden bis zum Schyn und zur Viamala. Im Osten wird noch Arosa mit seinen Bergen erfasst.
Brigels (Oberland grison).



Gedeckte Brücke über die Sitter an der Straße St. Gallen-St. Josefen. Mit dem Wanderatlas St. Gallen Nord (2A) lernt man das Fürstentum von Gösau bis Rorschach und die nördlich anstoßenden Landschaften um Bischofszell und Arbon kennen.
Pont couvert sur la Sitter (route de St-Gall—St-Josefen).



Verschnittene Wiese an einem Waldrand des Uetlibergs. Der Wanderatlas Zürich Südwest (1A) lenkt unsere Schritte dem linken Seuter entlang bis zur Au, über den Zimmerberg von Källberg bis Hirtzel, das Sihltal aufwärts bis zum Sihlsprung, über die Älbi-kette bis ins Kronenaurant und an die Reul bei Bremgarten.
Sur les hauteurs de l'Uetliberg (Zurich).



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der Zi. Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbundes, Zürich 4, am Haldenplatz.

Ligue des excursionnistes suisses

Wo ist es am schönsten?

Vier Kostproben aus vier Wanderatlanten

BILDBERICHT
VON HANS STAUB

Gibt es Gegenden der Schweiz, die eigentlich nicht schön sind? Fehlt es vielmehr nicht an uns, wenn wir eine Landschaft, ein Dorf wenig ansprechend, ja, auf einmal langweilig finden? Unsere Augen betrachten die Welt oft parteiisch und ungerecht. Sie fordern ein gewisses Maß von Schönheit. Dabei sind sich wohl die wenigsten Menschen bewusst, wie die Landschaft aussehen sollte, die ihnen im höchsten Maße gefiele. Und wenn sie sie doch gefunden hätten, dann würde sie ihnen im Lauf der Zeit bestimmt wieder verleiden.

Wie kein zweites Land der Erde aber streut die Schweiz ein unermessliches Füllhorn von Landschaftsbildern der gegensätzlichen Art aus. Ein jeder findet hier den Boden, auf dem seine Seelen-Landschaft gedeiht. Der Wanderbund mit seinen Wanderatlanten will ihm dabei behilflich sein.

*La neige
a posé son manteau*